

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Petition gegen die Tide auf der Dove-Elbe,

die Zeichnungsfrist der Onlinepetition ist vorbei und es können leider keine Unterschriften mehr online abgegeben werden. Unterschriftenlisten auf Papier können allerdings noch eine Weile hochgeladen werden!

Die Bürgerinitiative „Dove-Elbe-retten“ bedankt sich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern für dieses grandiose Ergebnis! 13.154 Stimmen sind Stand heute zusammen gekommen und es werden sicher noch ein paar mehr, wenn die noch fehlenden Unterschriftenlisten hochgeladen sind.

Wie ist der aktuelle Stand und wie geht es weiter?

Der Hamburger Senat lässt derzeit noch durch die Machbarkeitsstudie ermitteln, ob und wie die Dove-Elbe wieder an das Tidegeschehen der Elbe angeschlossen werden kann. Hauptziel dieser möglichen Maßnahme ist die Verlandung der Nebenelben und die Sedimentablagerungen im Hamburger Hafen durch die Beeinflussung der Strömungsverhältnisse auf der Elbe zu verringern.

Am 15.05. stellte das Forum Tideelbe den Zwischenstand der Machbarkeitsstudie im Arbeitskreis Dove-Elbe vor, in dem Anrainer der Dove-Elbe vertreten sind. Hierbei verstärkte sich der schon vorher durchdringende Eindruck, dass bei der Erstellung der Machbarkeitsstudie entgegen aller Versprechen nicht seriös und wissenschaftlich neutral gearbeitet wird, sondern ein scheinbar schon vorab festgelegter Wille - die Maßnahme als leicht umsetzbar, für das Sedimentmanagement wirksam und ökologisch wertvoll darzustellen - vorherrscht.

Die zu erwartende Zerstörung eines intakten Ökosystems, die Existenzvernichtung von Gewerbetrieben und die negativen Einflüsse auf die Wasserqualität sowie die über Jahrzehnte gewachsene Kulturlandschaft und Hamburgs größtes Naherholungsgebiet, sowie die Standsicherheit von Deichen und Gebäuden werden klein geredet. Stattdessen wird die Utopie eines „noch höherwertigeren“ Ökosystems mit noch besseren Tieren und Pflanzen aufgebaut, für die geschützte Tiere wie der Biber, der Eisvogel und die Bachmuschel u.a. sogar aus ihren angestammten Lebensräumen vertrieben würden.

Unter anderem soll sich angeblich der bekannte Wasserschierlingsfenchel ansiedeln können. Das wird mit dem derzeit angedachten Maßnahmenkatalog aber eher unmöglich sein. Durch den geplanten regelmäßigen Stopp der Tide bei Veranstaltungen auf der international bedeutenden Ruderregattastrecke (mind. 2 Wochen je Veranstaltung, mehr als 20 Wochen im Jahr keine Tide auf der Dove-Elbe) kann kein natürliches Tidegewässer entstehen, in dem der empfindliche Wasserschierlingsfenchel gedeihen kann. Auch andere, die Tide bevorzugende Pflanzen und Tiere werden die Dove-Elbe außerhalb der Veranstaltungszeiten nur kurzzeitig als „Ferienwohnung“ nutzen können.

Die Machbarkeitsstudie spielt leider auch die Tatsachen herunter, dass kilometerlang „natürliche“ Ufer, teilweise entlang offizieller Landschaftsschutzgebiete und zahlreicher Biotope, zu knapp 3 Kilometer langen, hässlichen Spundwandkanälen umgebaut werden müssten, die bei Ebbe ein unüberwindbares Hindernis zwischen Land und Wasser für die dort lebende Tierwelt darstellt. Rostige Spundwände sind auch keine ideale Basis für eine ökologisch wertvolle Flora an den Ufern...

Der geplante Bau einer neuen Mittelschleuse, die den Oberlauf der Dove-Elbe vom Tidegeschehen abtrennen soll, soll direkt am Naturschutzgebiet „Die Reit“ und einer der größten Brutwiese der Vier- & Marschlande sowie zahlreichen Privatgrundstücken erfolgen. Der durch den Schleusenbetrieb und das Warten der Boote davor entstehende Betriebslärm und Stau wird Tiere und Anwohner nicht nur tagsüber, sondern auch nachts massiv beeinträchtigen. Außerdem müssten für den Bau der Schleuse Grundstückseigentümer enteignet werden.

Vereine, die seit vielen Jahren wertvolle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen leisten, würden ihren Wassersport nicht mehr ausüben können. Der Nachwuchs kann ja dann künftig im heimischen Kinderzimmer Videos vom Wassersport anschauen, wenn man ihnen die Dove-Elbe nimmt.

Ein bereits hochwertiges Ökosystem, welches durch die Umbaumaßnahmen erst einmal fast komplett zerstört wird und sich über Jahre erholen müsste, soll für eine geringe, an der Nachweisbarkeitsgrenze liegende Wirkung auf das Strömungs- und Sedimentmanagement der Stromelbe - die sich nach aktuellem Stand auch als komplett wirkungslos herausstellen könnte - geopfert werden.

Zusätzlich ist die Existenz von zahlreichen Bootsvermietern, Bootsfahrschulen Sportboothäfen sowie zugehörigen Wassersportbetrieben und Werften gefährdet, da die Dove-Elbe während der aufwändigen Umbaumaßnahmen für längere Zeit nicht nutzbar sein wird. Danach hat sie außerdem ihre Attraktivität als eines der größten und beliebtesten Wassersportreviere für Tourismus und Freizeit Hamburgs verloren und wird diese trotz aufwändiger und kostspieliger Umbaumaßnahmen aller Häfen und Steganlagen nicht wiedererlangen. Zu diesen Umbaukosten und daraus sicher notwendigen Entschädigungszahlungen wollen sich die Macher der Machbarkeitsstudie nicht festlegen oder diese weiter untersuchen.

Die Beeinträchtigung von Deichen, Häusern und Anlagen entlang der Dove-Elbe ist laut Studie nicht zu erwarten. Und das obwohl die Gegebenheiten an den betreffenden Objekten nie genauer untersucht wurden. Gelegenheiten und nützliche Hinweise auf Problemstellen hatte das Forum Tideelbe und die beauftragten Gutachter allerdings mehr als genug von den Anrainern bekommen. Die Standsicherheit ist demnach nur als Annahme der Gutachter zu verstehen aber derzeit nicht durch Untersuchungen belegt.

Auch die drastischen Folgen für die Landwirtschaft durch Hafengifte werden in der Studie nicht ausreichend erforscht bzw. durch einseitige Beurteilung der „Wasserqualität“ unter den Tisch fallen gelassen. Zahlreiche Gemüse- und Blumenzüchter sowie Viehzuchtbetriebe und Milchbauern nutzen das Wasser der Dove-Elbe zum Tränken und zur Bewässerung der Felder. Dies wird dann so nicht mehr möglich sein, aber das soll verschwiegen werden.

Die Bürgerinitiative Dove-Elbe-retten sagt: „Die ganze Machbarkeitsstudie ist eine Farce“

Die Vorstellung des Zwischenstandes der Machbarkeitsstudie macht deutlich, dass die Belange der Anwohner, Gewerbetriebe, Vereine, Verbände, Wassersportler und Naherholungssuchenden aus Hamburg und ganz Deutschland zwar angehört, aber nicht in dem Maße gewichtet und berücksichtigt wurden, wie es vom Forum Tideelbe einst versprochen wurde.

Die Machbarkeitsstudie ist an vielen Stellen lückenhaft und im Ergebnis durchaus anzuzweifeln. Es wurde sehr viel Geld für eine Studie ausgegeben, die mit viel Aufwand versucht die unwiderrufliche Zerstörung eines intakten Ökosystems und eine über Jahrzehnte gewachsene Kulturlandschaft sowie die Existenzvernichtung zahlreicher Gewerbebetriebe positiv darzustellen. Das alles für eine vernachlässigbar kleine Wirkung auf die Stromelbe, die wissenschaftlich betrachtet dazu noch sehr fraglich ist. Die negativen Auswirkungen für Flora und Fauna, sowie die Betriebe, Anwohner, Landwirtschaft und das Wassersportrevier / Naherholungsgebiet sind auch für einen Laien klar erkennbar höher als die zu erwartende positive Wirkung für das Sedimentmanagement im Hamburger Hafen. Die zudem auch noch schöngerechnet ist und so wahrscheinlich nie eintreten wird.

Die für diesen Wahnsinn entstehenden Kosten von geschätzt bis zu 500 Millionen Euro (genau betrachtet sogar bis zu einer Milliarde!) sollen ausgegeben werden, damit im Hafen für ein paar Millionen weniger gebaggert werden muss! Als Mittel gegen Verlandung der Nebenalben soll eine weitere Nebenalbe verschlücken!

Hiergegen formiert sich der Widerstand weiter!

Die Bürgerinitiative hat bereits mehr als 13.000 Unterschriften von Hamburgerinnen und Hamburgern sowie Nutzern aus ganz Deutschland gegen die Tide auf der Dove-Elbe zusammengetragen und startet jetzt bis zur Veröffentlichung der Machbarkeitsstudie im September / Oktober, und der Übergabe der Petition an die Entscheider in der Politik, noch einmal mit zahlreichen Informationsveranstaltungen und Aktionen durch.

Mit einer großen Bootsdemo haben wir am 25.07. mit ca. 100 Booten an den Landungsbrücken mal wieder für eine starke Aufmerksamkeit gesorgt. Ein eindrucksvolles Ereignis, welches es noch zu toppen gilt!

Denn zeitnah zur Veröffentlichung der Machbarkeitsstudie soll unsere spektakuläre Übergabe der Unterschriftenlisten unserer Petition an Mitglieder des Hamburger Senats erfolgen und wir wollen zeitgleich auf dem Wasser (Landungsbrücken bis Rathaus) und an

Land (Rathausplatz) mit verschiedensten Gefährten und zu Fuß Flagge zeigen für die Dove-Elbe und die Vier- und Marschlande.

Den genauen Termin für die große Demo mit Petitionsübergabe und die weitere Entwicklung gegen die Tide auf der Dove-Elbe erfahren Sie hier
oder auf unserer Website: www.dove-elbe-retten.de
sowie auf Facebook: www.facebook.com/DoveElberetten

Im Namen der Bürgerinitiative „Dove-Elbe-retten“

Silke & Andreas Gabriel
BVH Bootsvermietung Hamburg GmbH